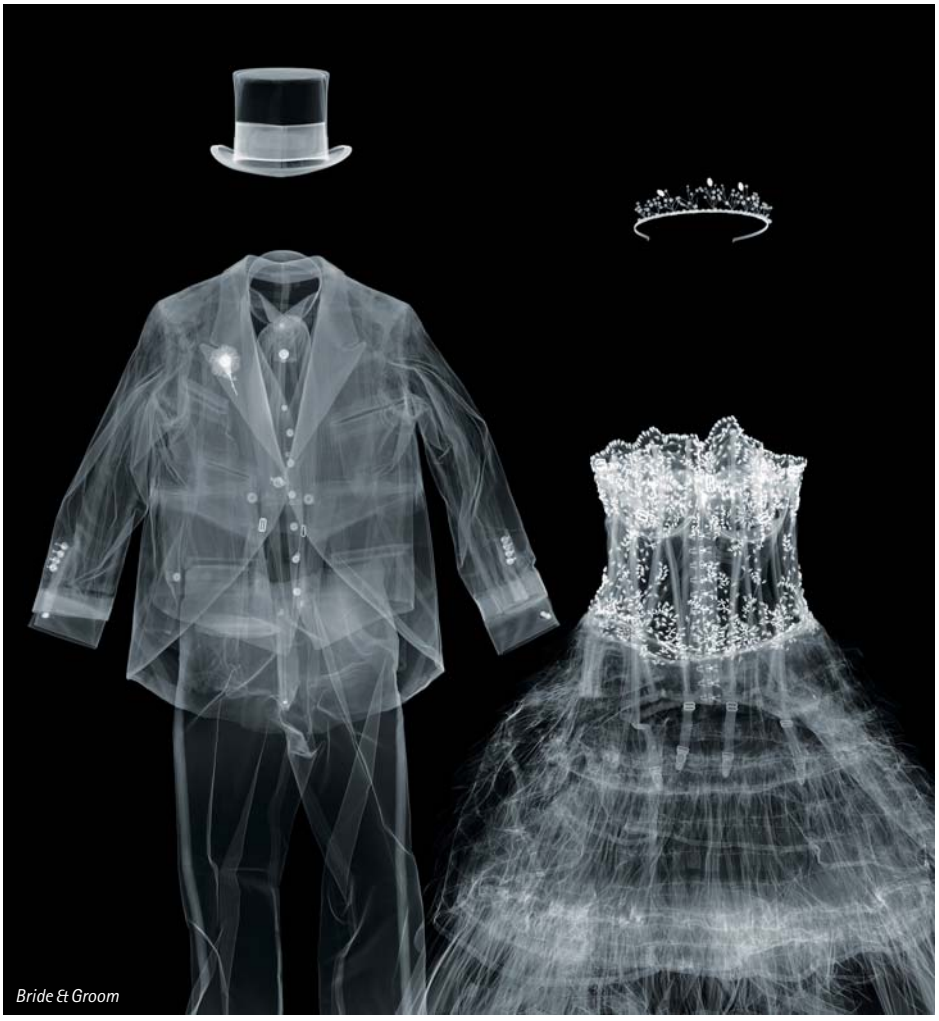
Röntgenbilder sind Kunstwerke

| Antje Isbaner

Wenn man beim Röntgen von hoher Bildqualität spricht, dann denkt man an die vielfältigen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, die Röntgenbilder dem Behandler mittlerweile eröffnen. Mitte Januar ist Sirona das Thema Bildqualität einmal von der ästhetischen Seite angegangen: Das Unternehmen veranstaltete eine Vernissage, um die neue Bildqualität der ORTHOPHOS XG-Geräte vorzustellen. Die Gäste konnten neben normalen Röntgenaufnahmen mit hoher Bildqualität auch künstlerisch gestaltete Röntgenaufnahmen sowie Röntgenkunstwerke des britischen Künstlers Nick Veasey betrachten. Dr. Wilhelm Schneider, Marketingleiter des Geschäftsbereichs Bildgebende Systeme bei Sirona, erzählt im Interview Hintergründe zu dieser außergewöhnlichen Idee und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.



Bride & Groom

Dr. Wilhelm Schneider, Marketingleiter Bildgebende Systeme bei Sirona Dental Systems.

Eine Vernissage beim Dentalgerätehersteller, Röntgenbilder als Kunst – das ist ungewöhnlich. Herr Dr. Schneider, wie kam es zu dieser Idee?

In einer Besprechung zur Markteinführung der neuen Bildqualität hat jemand in der Runde gesagt: „Die Bilder sind jetzt so klasse, die könnten im Museum hängen." Und dann hat's „Klick" gemacht. Da es aber noch kein Museum für Röntgenkunst gibt, haben wir mit der Vernissage ein passendes Ambiente für Röntgenbilder geschaffen.

DentalSnoop
DIE VERNETZTE PRAXISBÖRSE

www.dentalsnoop.de

Folgen Sie uns auf:

Oben: Im Rahmen der Vernissage hatten die Besucher die Möglichkeit, die neue Sirona-Bildqualität zu entdecken – neben normalen Röntgenbildern waren auch künstlerisch gestaltete Röntgenaufnahmen ausgestellt. – Rechts: Herr Dr. Wilhelm Schneider hieß die Gäste herzlich willkommen.

Wie ist das bei den Gästen angekommen?

Das Feedback war sehr positiv. Zum einen ist die Botschaft, die wir senden wollten – dass bei Röntgenaufnahmen jetzt eine neue Qualität in der Darstellung erreicht ist – ganz klar angekommen. Zum anderen bot die Veranstaltung eine Kommunikationsplattform für Menschen, die sonst nicht so oft zusammenkommen: Unsere Entwickler, die mit ihrer Arbeit die neue Bildqualität ermöglicht haben, und unsere Erprober, unsere Partner im Handel, Medienvertreter und Zahnärzte aus der Region. Sich besser kennenzulernen und besser zu verstehen und natürlich erste Erfahrungen mit den neuen Bildern auszutauschen, war das Ziel des Abends.

Was genau zeichnet die neue Bildqualität denn aus?

Die Bildqualität hängt zum einen von der Aufnahmetechnologie unserer Geräte ab und zum anderen von der Bearbeitung der Bilder im Rahmen der Software. Zudem haben wir bei der Softwareentwicklung beispielsweise Erfahrungen aus der Flughafenröntgentechnologie genommen und sie auf Röntgenbilder angewendet oder beim ORTHOPHOS XG 3D den High-Definition-Mode hinzugefügt und die Auflösung fast verdoppelt. Der XG 3D arbeitet jetzt wie schon das Röntgengerät GALILEOS mit MARS – einem Algorithmus zur Metallartefaktreduktion. Das ist eine Software, die Metall erkennt und aus dem Datenmaterial herausrechnet. Das Volumen wird dann neu rekonstruiert und das Metall wieder integriert. Dadurch können Störungen, die von Metall ausgehen, weitestgehend beseitigt werden.

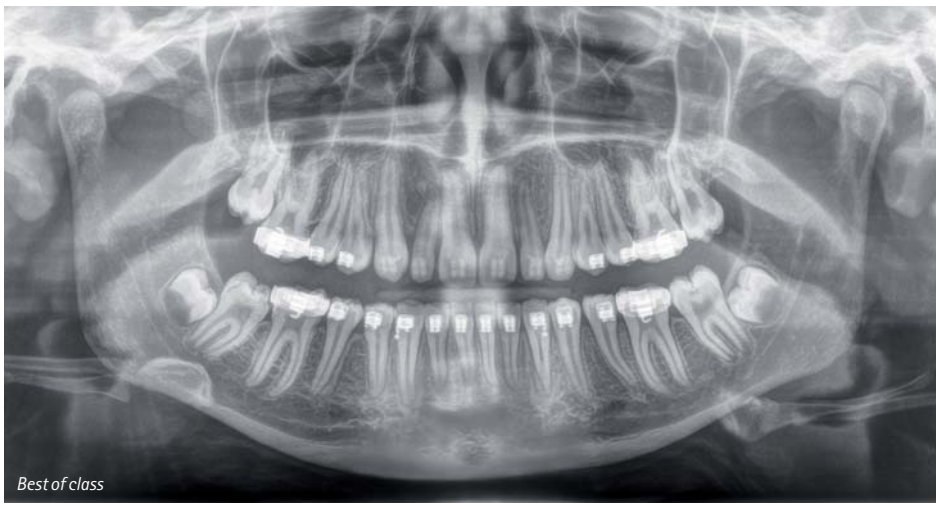
Solche Entwicklungen sind kreative Prozesse und geschehen nicht unbedingt von heute auf morgen. Wie stellen Sie die Innovationsfähigkeit in Ihrem Unternehmen sicher?

In der Dentalbranche sind wir in ein Zeitalter der Integration eingetreten: Die Vernetzung zwischen Produkten, Anwendungen und Software wird immer stärker – nicht zuletzt, weil der Kunde nicht mit zehn verschiedenen Geräten arbeiten will. Wir haben deshalb die F&E-Abteilungen der verschiedenen Geschäftsbereiche in unserem neuen Innovationszentrum zusammengebracht. Die Entwickler stehen so in ständigem Austausch. Das befruchtet die Arbeit und sorgt für kreative Ideen. Gerade bei den Integrationsthemen wird dadurch noch einmal eine ganz neue Qualität erreicht.

Das klingt so, als zeichneten sich die nächsten Innovationen schon ab. Was haben Sie noch in der Pipeline?

Zunächst einmal werden wir die Neuerungen – insbesondere die neue Bildqualität, die wir gerade vorstellen – auf den Markt bringen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an vielen weiteren Themen. So steht Facescan, eine Ergänzung für den GALILEOS, die

Candy Ceph



Best of class

Sunset

parallel zum Röntgenbild die Gesichtsoberfläche des Patienten dreidimensional erfasst, unmittelbar vor der Markteinführung.

Welche Vorteile ergeben sich durch Facescan in der Diagnose?

Facescan ist ein weiterer Puzzlestein für unseren virtuellen Patienten. Damit wird der Zahnarzt einmal die komplette Behandlungsplanung am Computer simulieren und das Ergebnis bewerten können: Ist das Lächeln des Patienten wirklich schöner? Ist die kieferorthopädische Behandlung wirklich die richtige, um einen Lückenschluss vorzunehmen, oder mache ich doch besser zwei Veneers? Der Zahnarzt wird dem Patienten die verschiedenen Möglichkeiten der Behandlung vorstellen und sie ihm leichter verständlich machen können.

Planung und Therapie laufen also zukünftig komplett mit Computerunterstützung ab …?

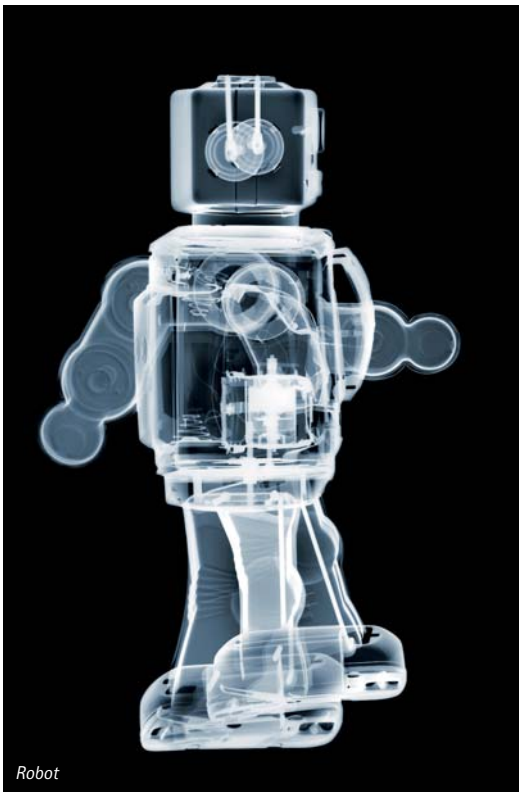
Ja! Wir stehen am Anfang eines Weges, der letzten Endes zum „virtuellen Patienten" – der digitalen Kopie des Patienten im Computer des Zahnarztes – führt. Auf dem Weg dorthin haben wir schon die ersten Schritte unternommen: Wir haben das DVT-Bild mit den CAD/CAM-Daten von CEREC kombiniert und ergänzen diese Daten jetzt mit Facescan – den 3-D-Daten des Gesichts des Patienten. Alle weiteren Schritte werden eine immer fundiertere Diagnose und neue Wege in der Therapie ermöglichen.

Vielen Dank für das Gespräch!

kontakt.

Sirona
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Blue man



Robot